

# Predigt über die Taufe

**Titel:** „Das zweite Gnadenmittel – Die Taufe“

**Serie:** „Willkommen in einer reformierten Kirche“ #5

**Textlesung:** Kol 2,11-12 & 1Pet 3,20b-21

## Einleitung:

- Wir haben uns im letzten Teil dieser Reihe die Gnadenmittel angeschaut, begonnen mit dem Gedanken, dass der Glaube durch Mittel kommt; dass Gott seine Gnade schenkt,
  - die Gnade zu glauben
  - und die Gnade, beim Glauben zu bleiben ein Leben lang
- durch bestimmte Mittel, die er uns, der Gemeinde gegeben hat.
  - die Predigt & die Sakramente.
- Wir sollten deshalb immer skeptisch sein, wenn eine Kirche die Mittel, die Gott selber uns gegeben hat,
  - die Gnadenmitteln herunterspielt: die Predigt oder die Sakramente oder beides!
- Wir sind als Christen heute so individualistisch geworden:
  - wir denken, Gnade ist irgend ein Austausch zwischen Gott und mir - unmittelbar! Also ohne Mittel!
- Aber Gnade finden wir in der Bibel in einem bestimmten **Zusammenhang:**
  - Gott schenkt Gnade denen, mit denen er einen **Bund** eingegangen ist.
  - Er schenkt seine Gnade innerhalb des Bundes mit den Menschen; im Bund zwischen Gott und seinem Volk.
- Deshalb sprechen wir auch vom **Gnadenbund**.
  - Überall wo im AT die Rede ist von der Gnade Gottes, steht der hebräische Begriff „chesed“
  - und das wird übersetzt mit „Bundestreue“ Gottes.
    - „So erkenne nun, dass der HERR, dein Gott, der wahre Gott ist, der **treue Gott, der den Bund und die Gnade**

*denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote bewahren, auf tausend Generationen“ (Deut 7,9)*

- Überall im AT sind diese Begriffe verbunden: Gnade und Bund!
  - Ps 89,29: „Auf ewig bewahre ich ihm meine **Gnade**, und mein **Bund** soll ihm fest bleiben.“
  - Ps 106,45: „Er gedachte an seinen **Bund** mit ihnen und empfand Mitleid nach seiner großen **Gnade**.“
- Gott hat einen Gnadenbund mit sündhaften Menschen geschlossen, ihnen gnädig zu sein, sie zu retten, sie zu seinem Volk zu machen.
- Und zu diesem Bund hat er **Zeichen** beigefügt:
  - Zeichen, die deutlich machen, wer dazugehört zum Bund, zum Bundesvolk;
  - Zeichen, die **uns** an diesen Bund erinnern, dass wir danach leben;
  - Zeichen, die **Gott** verpflichten auf sein Bundesversprechen, dass er es halten wird.
- Bundesschlüsse kennen wir auch sonst, im menschlichen Miteinander, oder nicht?
- Wir kennen Bündnisse in der **Politik** und **militärische Bündnisse:**
  - Durch Bundesschlüsse bindet sich die eine Partei an die andere.
  - Auch solche Bünde haben normalerweise irgendwelche Zeichen: Urkunden mit einem Siegel zum Beispiel.
- Wir reden heute noch vom **Ehebund**. Und mit Recht!
  - Auch dieser Bund hat Zeichen. Einen Ring und einen Trauschein, offiziell beglaubigt von Trauzeugen und einem Standesbeamten.
- Auch die **Adoption** ist so etwas:

- Da verbünden sich ein Mann und eine Frau, die nicht die leiblichen Eltern sind mit einem Kind
- Sie verpflichten sich, das Kind anzunehmen wie ein leibliches Kind.
- Und das Kind verpflichtet sich (ob es will oder nicht) diese Leute jetzt als Eltern anzuerkennen.
- Und dann bekommen sie eine Adoptionsurkunde, beglaubigt, rechtlich binden.
- Und dann **sind** sie die Eltern!
- In all diesen Bündnissen sind die **Zeichen** ja nicht bedeutungslos, keine leeren Zeichen, keine bloßen Symbole.
- Nein, sie verändern etwas! Sie schaffen eine neue Realität!
  - Durch ein militärisches Bündnis **sind** die Streitkräfte eines Landes plötzlich effektiv zehnmal so groß, wie in der NATO zum Beispiel.
  - Durch den Ehebund, durch die Unterschrift, durch das Versprechen und durch den Ring **ist** man verheiratet!
  - Durch die Adoptionsurkunde **ist** das Kind jetzt das eigene Kind.
  - Im Bund geht es immer um ein rechtlich gültiges Versprechen, an das sich beide Seiten halten,
    - an das sie sich gegenseitig und selbst erinnern dürfen und sollen.
- Alle Bundesschlüsse in der Bibel haben solche **Zeichen**.
- Da könnten wir jetzt durch die Bibel gehen:
  - Gott hat einen Bund geschlossen mit **Adam**, hat ihm etwas versprochen
    - das ewige Leben versprochen, wenn er ihm gehorcht.
    - Und was war das Zeichen (das „Sakrament“ wenn wir so wollen) dieses Bundes?
    - Es war der Baum des Lebens, den Gott in die Mitte des Gartens gepflanzt hat, als Erinnerung, als Zeichen für das ewige Leben, das er Adam versprochen hatte.
  - Gott hat einen Bund geschlossen mit **Noah**:
    - hat ihm die Treue geschworen; und versprochen, dass er die Schöpfung niemals mehr vernichten wird
    - und hat auch dieses Versprechen mit einem Zeichen beglaubigt: mit einem Regenbogen.
- Und im Bund mit **Mose**, dem Sinaibund, haben wir auch ein Zeichen:
  - Gott hat einen Bund mit seinem Volk geschlossen am Sinai, hat ihnen die Zehn Gebote gegeben. Und das Volk hat versprochen:
    - „*Alle Worte, die der HERR geredet hat, wollen wir tun!*“ (Ex 24,3)
  - Und dann wurde dieser Bund mit einem Zeichen bekräftigt: Mose nahm Blut, sprengte es auf das Volk und sagte:
    - „*Seht, das ist das Blut des Bundes, den der HERR mit euch geschlossen hat aufgrund aller dieser Worte!*“ (Ex 24,8)
- Und genauso beim **Abrahamsbund**:
  - Gott hat Abraham ein Versprechen gemacht, hat ihm einen Nachkommen verheißen. Und das gelobte Land.
  - Und Abraham glaubt Gott. Aber er wollte ein Zeichen, weil das so üblich ist. Er sagte:
    - „*Herr, HERR, woran soll ich erkennen, dass ich es als Erbe besitzen werde?*“ (Gen 15,8)
  - Und Gott hat auch ihm ein **Zeichen** gegeben.
    - Zuerst war da die Szene mit den Opfertieren, die halbiert wurden. Und Gott selber schritt mitten durch diese Tierhälften hindurch in Form eines Ofens und einer Fackel. (Gen 15,9-18)
  - Das war das erste Zeichen.
  - Und später gab ihm Gott noch ein anderes Zeichen: die Beschneidung.
    - davon lesen wir in Gen 17:

- „Das ist aber mein Bund, den ihr bewahren sollt, zwischen mir und euch und deinem Samen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden.“ (17,10-11)
- Gottes Gnade ist also immer eine **Bundesgnade**, ein Ausdruck seiner Bundestreue.
  - und diesem Bund hat er **Zeichen** beigefügt, damit wir ihn nicht vergessen, damit wir ihn besser verstehen und fester glauben.
- Das ist die Grundlage, ohne die wir die Sakramente nicht richtig verstehen können.
- Sakramente sind **Zeichen**. Sie sind aber auch **Siegel**: das ist ja nicht dasselbe!
  - Der Ehering ist ein **Zeichen** des Ehebundes. Aber der Ring und die Urkunde **besiegeln** auch die Ehe;
    - machen uns gewiss, dass wir wirklich verheiratet sind!
  - Die Adoptionsurkunde ist ein **Zeichen**, aber auch ein **Siegel**, dass das Kind sicher sein kann, dass es jetzt Eltern hat!
  - in Römer 4 beschreibt Paulus die Beschneidung, die Abraham empfangen hat,
    - als „**Zeichen**“ aber auch als „**Siegel** der Gerechtigkeit des Glaubens“ (Röm 4,11), die er hatte!
- Das wollen wir uns im Rest der Zeit anschauen, was das für die **Taufe** bedeutet. Und nächste Woche d.v. für das **Abendmahl**.

#### I. Die Taufe ist erstens ein Zeichen, dass wir Sünder sind

- Das ist die Grundlage für die Taufe.
  - Die Sakramente sind ja nichts, was irgendwie neben dem Evangelium steht.
  - Die Sakramente stehen für das Evangelium! Sie sind Zeichen und Siegel des Evangeliums, des Gnadenbundes.
- Aber das Evangelium macht nur Sinn für die, die sich **als Sünder** erkannt haben.
  - Das gilt genauso auch für die Taufe!
    - Von Anfang an hatte die Taufe die Bedeutung, dass da Sünder sind, die Vergebung brauchen.
    - Johannes der Täufer und Jesus sprechen beide von der „*Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden*“ (Mk1; Lk 3)
    - Taufe hat zu tun mit Abwaschen von Sünde.
      - Das wird ja schon **im Zeichen** deutlich, das ja nicht zufällig ist. Das Zeichen von Wasser, das den schmutzigen Körper wäscht (wer einen Sohn hat, weiß, was ich meine!).
  - Die Stelle aus Kolosser 2, die wir gelesen haben, ist sehr wichtig in diesem Zusammenhang.
    - Paulus sagt zu uns, zu Christen (nicht zu Juden!):
    - In Christus seid ihr auch beschnitten worden, „mit einer Beschneidung, die nicht von Menschenhand geschehen ist“. **Wie?**
      - „*Durch das Ablegen des fleischlichen Leibes der Sünden, in der Beschneidung des Christus*“
    - Die Beschneidung des Christus meint nicht als Baby, als ihm ein Stückchen Vorhaut abgeschnitten wurden,
      - sondern seine völlige Beschneidung, wo sein ganzer Körper abgeschnitten wurde, getötet wurde, am Kreuz!
    - Und wir Christen, sagt Paulus weiter, sind „mit ihm begraben worden in der Taufe“, sind mit ihm gestorben **in der Taufe**.
    - Und weiter V.13:
      - „*Er hat auch euch, die ihr tot wart in den Übertretungen und dem unbeschnittenen Zustand eures Fleisches, mit ihm lebendig gemacht, indem er euch alle Übertretungen vergab!*“
  - Wir waren früher im unbeschnittenen Zustand.
    - Auch das hat nichts mit der Vorhaut zu tun,

- sondern mit unserem Herzenszustand!
- mit unserem Unglauben; mit unserer Sündhaftigkeit.
- Die Taufe ist ein Zeichen, dass wir von Hause aus **Sünder** sind. Und Sünder haben den Tod verdient!
- Auch dafür steht die Taufe. Sie steht auch **für den Tod!** Sie **ist** ein Tod!
- Genauso wie schon die **Beschneidung** der Vorhaut symbolisch deutlich machte, dass der Sünder eigentlich ganz abgeschnitten werden müsste/sollte,
  - vom Volk Gottes, von der Gnade Gottes, vom Bund, vom Heil;
- und wie die Beschneidung hinweist auf die Beschneidung Jesu am Kreuz (Kol 2,11);
- so zeigt auch die **Taufe** zunächst das Problem:
  - wir haben den Tod verdient!
- Paulus sagt in Römer 6:
  - „*Wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir in Christus Jesus hinein getauft sind, in seinen Tod getauft sind? Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod*“ (6,3-4)
  - in den Tod als Strafe für die Sünde! (Röm 6,23)
- Das Untertauchen unter das Wasser (geschüttet oder getaucht!) in der Taufe ist bis in die Symbolik hinein **ein Sterben:**
- Wie die Leute zur Zeit **Noahs** gestorben sind, umgekommen sind im Wasser, so ist auch die Taufe:
  - Petrus schreibt im 1Pet 3 (Lesung), dass nur Noah und seine Familie damals „*hindurchgerettet wurden durch das Wasser*“ (1Pet 3,20),
    - der Rest der Sünder ist darin umgekommen.
- Und wie die ungläubigen **Ägypter** im Wasser des Roten Meers ertrunken sind

- während die Gläubigen „*durch das Meer hindurchgegangen sind.*“ - was auch eine Taufe war!
- Paulus schreibt in 1Kor 10:
  - „*Sie wurden alle auf Mose **getauft** im Meer!*“ (10,2)
- Das ist eine wichtige Erkenntnis, denn das bedeutet ja auch, dass die Taufe als Zeichen und Siegel **niemals wirkungslos** ist.
- Viele Christen denken:
  - Die Taufe wirkt nur, wenn wir **glauben**.
  - Wenn jemand getauft ist, aber **nicht** glaubt, dann hat sie keine Wirkung.
- Das stimmt aber nicht! Die Taufe ist auch ein Zeichen davon, was passiert, wenn wir getauft sind und nicht glauben!
  - Wie der Ehering auch ein Zeichen ist für den, der keine Lust mehr hat, verheiratet zu sein, der die Ehe bricht.
    - Das löst ja die Ehe nicht in Luft auf!
  - Und so ist die Taufe ein Zeichen des Fluches über den, der nicht glaubt:
    - Kinder, die heranwachsen...
    - Erwachsene, Glieder der Kirche, die nicht glauben...
  - Sie werden untergehen in den Fluten des Gerichts, in der Sintflut Gottes!
- Die zweite Bedeutung der Taufe ist:

## II. Die Taufe als Zeichen&Siegel des Evangeliums

- Die Taufe hat vor allem eine positive Bedeutung.
  - Sonst wäre sie ja kein Gnadenmittel!
- Die Taufe ist ein Zeichen und Siegel des ganzen Evangeliums!
  - ein Zeichen davon, dass Gott bereit ist, uns in Christus die Sünde, von der wir gerade gehört haben, zu vergeben.
- Wo finden wir diese Verheißung, diese Zusage des Evangeliums in Verbindung mit der Taufe?
- Das Wort Gottes sagt ausdrücklich:

- „*Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden!*“ (**Mk 16,16**)
  - Gewöhnlich ist das die Art und Weise, wie Gott uns rettet!
  - Gewöhnlich rettet Gott diejenigen, die glauben und die getauft sind.
  - Eine andere Stelle, die ganz die Taufe mit dem Geschenk der Gnade verknüpft ist **Titus 3,5**:
    - Christus hat er uns „aufgrund seiner Barmherzigkeit — errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes.“
    - die Taufe steht als Zeichen für die Wiedergeburt und für die Erneuerung durch den Hl. Geist, die neue Geburt;
      - für das ganze neue, geistliche Leben!
  - Und natürlich müssen wir auch hier wiederholen, was wir aus dem **1. Petrusbrief** gelesen haben, **Kap. 3**:
    - wo Petrus die Sintflut zur Zeit Noahs als eine Taufe bezeichnet
    - und dann sagt:
      - Nicht nur wurden damals „*wenige, nämlich acht Seelen, hindurchgerettet durch das Wasser*“ (3,20),
      - sondern dieses Wasser rettet „*jetzt auch uns in einem bildlichen Sinn in der Taufe, die nicht ein Abtun der Unreinheit des Fleisches ist, sondern das Zeugnis eines guten Gewissens vor Gott durch die Auferstehung Jesu Christi.*“ (3,21)
  - Die Taufe rettet, sagt Petrus hier!
    - In einem bildlichen Sinn, ja!
    - Aber es ist nicht so, als habe sie nichts mit unserer Rettung, mit dem Evangelium zu tun!
  - Niemand kann lesen, was die Bibel zur Taufe sagt und ignorieren, dass die Taufe nichts weniger mit sich bringt als die Verheißung des Heils, der Gnade Gottes!
- Es kommt ja nicht von ungefähr, dass Jesus selbst die Taufe einsetzt im Missionsbefehl als eine Taufe auf **den Namen des Vaters, der Sohnes und des Hl. Geistes**.
  - Unser Taufformular fasst sehr schön zusammen, was das bedeutet:
    - „*Wenn wir getauft werden auf den Namen des **Vaters**, bezeugt und besiegelt uns Gott der Vater, dass er mit uns einen ewigen Bund der Gnade schließt. Er nimmt uns zu seinen Kindern und Erben an, und er wird uns mit allem Guten versorgen und alles Böse von uns fern halten oder zu unserem Besten wenden.*
    - *Wenn wir getauft werden auf den Namen des **Sohnes**, bezeugt und besiegelt uns der Sohn, dass er uns in seinem Blut von allen unseren Sünden reinigt. Er macht uns eins mit sich selbst, mit seinem Tod und mit seiner Auferstehung, so dass wir von unseren Sünden befreit sind und Gott uns in Christus als gerecht ansieht.*
    - *Wenn wir getauft werden auf den Namen des **Heiligen Geistes**, bezeugt und besiegelt uns der Heilige Geist durch dieses Sakrament, dass er in uns wohnen und uns zu lebendigen Gliedern Christi machen will. Denn er eignet uns das zu, was wir in Christus haben, nämlich die Abwaschung unserer Sünden und die tägliche Erneuerung unseres Lebens.“*
  - Dafür steht die Taufe. Dafür ist das Wasser der Taufe ein **Zeichen**.
  - Aber eben auch ein **Siegel**, d.h. eine Bekräftigung, ein Eid, ein Schwur, dass Gott das tun will und wird!
  - Wenn das so ist, dass die Taufe für nichts weniger steht als die Rettung, das ganze Evangelium, dann stellt sich natürlich die Frage:
    - wir jeder gerettet, der getauft wird? Jedes Kind, jeder Erwachsene?

- Damit zum letzten Punkt:

### III. Die Taufe als gegenseitige (Bundes-)Verpflichtung

- Die Frage ist also: Rettet die Taufe jeden, der getauft ist?
- Anders gefragt:
  - Führt jede Adoption dazu, dass hier eine glückliche Familie entsteht?
  - Oder führt jeder Trauschein dazu, dass hier zwei Menschen einander treu sind und sich lieben ihr ganzes Leben lang in guten wie in schlechten Tagen?
  - Führt jedes Militärbündnis dazu, dass man dann auch Seite an Seite kämpft und gewinnt?
- Ich denke, wir wissen alle die Antwort darauf. Sicher nicht!
  - So funktioniert ein Bund nicht! Ein Bund ist ein **gegenseitiges** Versprechen, haben wir gesehen. Ein Versprechen, eine Partnerschaft, ein Verhältnis, das mit Leben gefüllt werden muss.
- Ich merke immer wieder, dass gerade Christen, die reformiert sind, reformiert denken, was das Evangelium, was die Gnade Gottes angeht, hier oft sehr einseitig und unbiblich denken.
  - Sie betonen so sehr die souveräne Gnade Gottes im Gnadenbund, dass da kein Platz mehr ist für echte Verantwortung des Menschen.
  - Der Mensch kommt eigentlich nicht mehr vor als Bündnispartner Gottes.
  - Aber das ist nicht biblisch!
- Gott hat den Gnadenbund mit **Abraham** geschlossen. Dieser Bund ging ganz souverän von Gott aus.
  - Und doch fordert Gott in diesem Bund die **Antwort**, die Reaktion, den Glauben und die Treue Abrahams.
  - Gott fordert von Abraham, dass er den Bund bewahrt (Gen 17:
    - *„So bewahre du nun meinen Bund, du und dein Same nach dir, von Geschlecht zu Geschlecht! Das ist aber*

*mein Bund, den ihr bewahren sollt, zwischen mir und euch und deinem Samen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden.“ (17,9-10)*

- Und falls Abraham vielleicht ein übertriebener Calvinist gewesen sein sollte, der keinen Raum lässt für die menschliche Verantwortung, fügt Gott noch hinzu:
  - *„Ein unbeschnittener Mann, einer, der sich nicht beschneiden lässt am Fleisch seiner Vorhaut, dessen Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volk, weil er meinen Bund gebrochen hat!“ (17,14)*
- Der Gnadenbund, der einseitige, von Gott geschlossene, ewige, wunderbare Gnadenbund kann gebrochen werden!
  - und zwar vom Menschen! Nicht von Gott!
  - wer die Zeichen und Siegel des Bundes verachtet, der verachtet den Bund!
  - wer diese Zeichen nicht mit Glauben beantwortet, der bricht den Bund mit Gott!
- Wir dürfen niemals die Gnade Gottes so (über-)betonen, dass der Glaube hinfällig, unwichtig wird.
- Der Bund Gottes mit uns hat zwei Seiten.
  - Gottes Seite ist die **Verheißung**. Sie ist die Grundlage für den ganzen Bund!
  - Unsere Seite ist der **Glaube** an diese Verheißung!
    - Der Glaube ist die **Bedingung** dafür, dass wir in den Sakramenten, in den Gnadenmitteln auch das empfangen, was Gott uns versprochen hat.
    - Der Glaube ist die **Bedingung** dafür, dass wir mit der Taufe und durch die Taufe auch wirklich die Vergebung unserer Sünden, die Wiedergeburt, die Erneuerung durch den Hl. Geist, das neue Leben empfangen!
- Die Sakramente bewirken nicht automatisch das Heil, die Vergebung, egal ob wir glauben oder nicht!

- Das ist eine der schlimmsten Exzesse der römisch-katholischen Kirche, dass die sie Sakramente vom Glauben abkoppeln, unabhängig machen!
- Dazu sagt unser NB, wo es von der Vergebung und Wiedergeburt durch die Taufe spricht (Art. 34):
  - „*Nicht als ob **das Wasser selbst** das vollbrächte, sondern die Besprengung mit dem teuren Blut des Sohnes Gottes, das uns gleich wie das Rote Meer ist, durch das wir gehen müssen, damit wir aus der Tyrannei Pharaos, das ist des Teufels, entkommen und in das geistliche Land Kanaan eingehen können.*“
- Das ist wunderbar! Die Taufe ist für uns wie das Rote Meer, durch das wir hindurchziehen und unseren alten Menschen hinter uns lassen, unsere Sünde hinter uns lassen und allen unseren Feinden entkommen!
- Aber das tut **nicht das Wasser**, sondern das tut **der Glaube** an die Verheißung, das Versprechen Gottes in der Taufe!
- Calvin sagt mit anderen Worten dasselbe:
  - „*Wir erlangen aus diesem Sakrament [der Taufe] wie aus allen anderen nur soviel, wie wir im Glauben empfangen. Fehlt der Glaube, so wird das Sakrament zum Beweis unserer Undankbarkeit, der uns vor Gott als Angeklagte hinstellt, weil wir uns der im Sakrament gegebenen Verheißung gegenüber ungläubig verhalten haben.*“ (Inst. IV,15,15)
- Also nochmal die Frage: Rettet die Taufe jeden, der getauft ist?
  - Nein, aber sie rettet jeden, der **glaubt und getauft** ist
  - (oder der getauft ist und glaubt! Die Reihenfolge ist hier egal! Nur muss beides zusammenkommen!)
- Auch dafür möchte ich nochmal unser Taufformular zitieren, wo es heißt:
  - „*Weil jeder Bund zwei Seiten hat, einerseits die Verheißung und andererseits die Verpflichtung, ruft und verpflichtet uns Gott durch die Taufe zu einem neuen **Gehorsam**.*“ (TF)
- Und was ist mit diesem **Gehorsam** gemeint?
  - „*Das heißt, dass wir dem einzig wahren Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, anhängen, ihm vertrauen und ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Verstand und mit aller unserer Kraft. Es bedeutet auch, dass wir die Welt verleugnen, unsere alte Natur töten und ein neues, gottesfürchtiges Leben führen. Wenn wir auch immer wieder aus Schwachheit in Sünde fallen, brauchen wir nicht an der Gnade Gottes zu zweifeln. Auf gar keinen Fall sollen wir in unseren Sünden liegen bleiben. Denn die Taufe ist ein Siegel und ein vollkommen zuverlässiges Zeugnis, dass Gott einen ewigen Gnadenbund mit uns geschlossen hat.*“ (TF)
- Der Bund hat zwei Seiten: die **Verheißung** Gottes & unsere **Verantwortung** zu glauben!
  - Der Glaube ist notwendig, damit wir alles empfangen, was die Sakramente versprechen!
- **Aber nochmal:** wenn jemand, der getauft worden ist, dann nicht glaubt, bedeutet das im Umkehrschluss nicht, dass diese Taufe wertlos und wirkungslos wäre!
  - Die Verheißung Gottes bleibt ja bestehen! Gott ändert seine Meinung nicht! Er nimmt sein Versprechen niemals zurück!
  - Von Gottes Seite ist der Gnadenbund ein ewiger Bund, den er niemals brechen **wird**; den er nicht brechen **kann**!
    - „*Auch wenn wir untreu sind, so bleibt er doch treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen*“ (2Tim 2,13)
  - Nur wird die Taufe für den, der nicht glaubt zu einer Mahnung und Warnung, dass er nicht in diesem Unglauben bleiben darf, sonst wird er in den Fluten des Taufwassers untergehen und sterben.

- Wenn das aber so ist; wenn der Glaube notwendig ist, damit wir in den Genuss des Evangeliums kommen, für das die Taufe ja auch steht, dann könnte man doch fragen:
- **Brauchen wir dann die Taufe überhaupt noch?**
- Wozu dann noch die Taufe? Ist die Taufe notwendig, heilsnotwendig?
  - Und immer mehr Christen fragen das ja tatsächlich.
  - Immer mehr Kirchen spielen die Sakramente herunter als nicht mehr zeitgemäß, als unnötig.
- Genauso wie wir fragen könnten: Ist die Taufe notwendig? können wir natürlich auch fragen:
- Ist ein **Trauschein** notwendig für eine Ehe? - Ja und nein!
  - Notwendig für eine Ehe ist das unverbrüchliche Eheversprechen. Das Stückchen Papier kann das nicht machen oder ersetzen.
  - Aber ohne dieses Stückchen Papier, ohne die Zeichen und Siegel der Ehe,
    - das Trauversprechen, den Ring, den Trauschein
  - hat man nichts in der Hand, woran man **sich selbst** erinnern kann, in schwierigen Zeiten, und woran man den **Anderen** erinnern kann, in schwierigen Zeiten!
- Ist eine **Adoptionsurkunde** absolut notwendig? - Ja und nein!
  - Man kann sich auch ohne so ein Schreiben, ohne das offizielle Siegel um ein Kind kümmern, als wäre es das eigene.
  - Aber ohne dieses Zeichen und Siegel haben die Eltern nicht die Gewissheit, dass ihr Kind nicht eines Tages sagen wird: „Ihr seid gar nicht meine Eltern!“
  - Und hat auch das Kind nicht die Gewissheit, dass die Eltern eines Tages plötzlich nicht mehr seine Eltern sein wollen.
- Genauso ist auch **die Taufe** nicht absolut notwendig.
  - Wir widersprechen ganz klar der Praxis der römisch-katholisch. Kirche, dass die Ungetauften unbedingt im Notfall notgetauft werden müssen, weil sie sonst schnurstracks in die Hölle kommen!
    - Oder auch der lutherischen Praxis der Nottaufe!
  - **Nicht die fehlende Taufe** führt dazu, dass wir verloren gehen,
  - Aber **die Verachtung der Taufe**, die Missachtung der Sakramente, der Zeichen & Siegel, die Gott uns zu unserem Heil gegeben hat,
    - das führt dazu, dass unser ganzes Heil auf dem Spiel steht!
  - In diesem Sinn ist die Taufe notwendig für 99,9% aller Christen, die eben als Kinder getauft werden oder später, weil sie erst später zum Glauben finden.
- Aber womit ich Euch entlassen möchte, ist die wunderbare Wahrheit, dass die Taufe nicht nur Bedeutung hat für den **Anfang** unseres christlichen Lebens.
  - Viel zu oft denken wir so: wir sind getauft worden als Babies oder als Erwachsene, als wir in die Kirche aufgenommen worden sind. So oder so ist es meistens schon lange her!
- Was kann das für eine Bedeutung haben für uns heute und morgen...?
- Die Taufe ist Zeichen und Siegel des Evangeliums, für uns persönlich.
  - Durch die Taufe wurden wir in die Kirche Jesu Christi aufgenommen.
  - Durch die Taufe sind wir markiert worden als Christen, herausgenommen aus der Welt.
  - Durch die Taufe sind wir in den Bund mit Gott sichtbar eingefügt.
- Wir sollen und dürfen das als **unsere Identität** verstehen, dass wir getauft sind!
  - Von Martin Luther sagt man, dass er in heftigen Auseinandersetzungen manchmal vor sich auf den Tisch geschrieben hat, auf Latein: „*Baptizatus sum!*“ - „*Ich bin getauft.*“



- als Vergewisserung mitten im Kampf des Lebens!
- als Erinnerung, wer er ist vor dem Angesicht Gottes!
- Luther hat davon gesprochen, dass das ganze Leben des Christen nichts anderes ist als ein tägliches Hineinkriechen in die Taufe, in die Wirklichkeit der Taufe.
- Meine Lieben, die Taufe hat Bedeutung für unser **ganzes Leben!**
  - Sie schenkt uns eine neue Identität und macht uns gewiss im Glauben, dass wir Christen sind, Glieder am Leib Christi!
  - Wir sollten oft darüber nachdenken, was das über uns aussagt, dass wir getauft sind.
  - Über die zwei Seiten des Bundes: die Zusage Gottes und unsere Verantwortung!
  - Das gilt natürlich für uns Erwachsene genauso wie für die Kinder!
    - Für uns alle bedeutet die Taufe, dass **Gott** sich verpflichtet hat uns gegenüber, uns zu retten!
    - Aber auch, dass **wir** verpflichtet sind, zu glauben!
- So wird uns die Taufe **für unser ganzes Leben** zur Stärkung im Glauben, zum Gnadenmittel.
- Ich schließe mit dem Heidelberger, der das deutlich macht:
  - *Frage 70: „Was heißt, mit dem Blut und Geist Christi gewaschen sein?*
  - *Es heißt, Vergebung der Sünde von Gott aus Gnade haben um des Blutes Christi willen, das er in seinem Opfer am Kreuz für uns vergossen hat. Es heißt ferner, durch den Heiligen Geist erneuert und zu einem Glied Christi geheiligt sein, so dass wir **je länger je mehr** der Sünde absterben und **ein Leben** führen, das Gott gefällt.“*
- Die Taufe wirkt, als Gnadenmittel in unserem ganzen Leben, „je länger je mehr“.
- So wird sie uns zum Zeichen & Siegel des ganzen, wunderbaren Evangeliums! Amen.

## Wir beten...